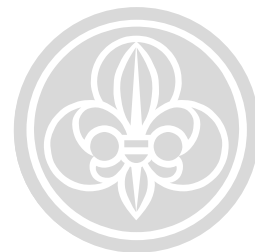


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

September 2015



Einladung zum Gruppentag

Seite 3

80 Jahre Gruppe 16B

ab Seite 5

Berichte der WiWö

ab Seite 7

Berichte der GuSp

ab Seite 11

Berichte der CaEx

ab Seite 15

Berichte der RaRo

ab Seite 20

Berichte der Gilde

ab Seite 25

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTION Beate Wolzt, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 2

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

INTERNET www.scout.at/wien16

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

50 Jahre Thernberg 1965 - 2015



Herzliche Einladung für Eltern, Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
Ehemalige, Zukünftige, Verwandte, Bekannte, Freundinnen und Freunde
zu unserem traditionellen Ausflug nach Thernberg

GRUPPENTAG

am Sonntag, 27. September 2015

Anreise mit dem Bus

Treffpunkt: 8:00 Uhr am Schottentor bei der Bank Austria
Abfahrt um 8:30 Uhr, Rückkehr um 18:30 Uhr ebendort
(Der Umwelt zuliebe bitten wir alle Familien mit dem Bus anzureisen)

Anreise mit dem eigenen Auto

Treffpunkt: 9:15 Uhr am Parkplatz in Seebenstein

Startgeld

Erwachsene € 10,00, Kinder € 8,00 (ab dem 3. Kind gratis)
ohne Voranmeldung € 1,00 mehr/Person

Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen, Torten,
Muffins, Cupcakes o.ä. für das Kaffeehaus

Bei zweifelhaftem Wetter erfahren Sie unter 0699/10329985
bei Barbara Wolzt-Seidler, ob der Gruppentag stattfindet.

----- Anmeldung bitte bis 23. 9. 2015 in den Heimabenden abgeben -----

Wir, die Familie _____ nehmen am Gruppentag 2015 teil.

Wir sind ___ Erwachsene und ___ Kinder/Jugendliche und bringen ___ Kuchen mit.

Wir fahren mit dem Bus Auto und zahlen am Start das Startgeld von € _____

Datum & Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Der Sommer ist vorüber, Zeit Deine Freundinnen und Freunde wiederzusehen.

JAHRESBEGINNFEIER

mit Pfarrfest

am Sonntag, 13. September 2015

um 10:15 Festmesse (wir treffen einander um 10:00 vor der Kirche)

Auch dieses Jahr treffen wir einander am ersten Sonntag des neuen Schuljahres um in ein neues PfadfinderInnenjahr zu starten. Dieses Mal in einem ganz großen und festlichen Rahmen: die Schottenpfarre feiert in den nächsten drei Jahren ihr 750jähriges Bestehen und startet die Feierlichkeiten mit einem Pfarrfest.

Anschließend gibt es einen Brunch und dann einen Stationenlauf, bei dem wir sowohl eine Station betreuen als auch aktiv teilnehmen.

Um 16:00 findet das Fest in einer Gartenandacht seinen Abschluss.

GRUPPENFÜHRUNG 16M



Sehr geehrte Eltern, liebe Pfadfinderinnen, liebe Pfadfinder!

Herzlich Willkommen zum neuen PfadfinderInnenjahr. Nach einer wohlverdienten Pause nach dem grandiosen Wichtel- und Wölflingssommerlager und dem großen Schottlandabenteuer für alle anderen Sparten, starten wir jetzt tatendurstig in ein neues Jahr.

Das erste Treffen im Herbst ist die Jahresbeginnfeier (siehe dazu auch extra Einladung hier im Heft), wir treffen einander bei der Sonntagsmesse in der Schottenkirche (ACHTUNG! veränderte Beginnzeit! SPÄTER ALS SONST!!) und anschließend beim Pfarrfest, das als Auftaktveranstaltung für die Feierlichkeiten um das 750 Jahr Jubiläum der Schottenpfarre dient.

Bei dem Brunch nach der Messe haben Sie - liebe Eltern - die Möglichkeit, sich mit den Führerinnen und Führern ihrer Kinder auszutauschen

und ihr - liebe Kinder - die Möglichkeit, Euch mit den anderen auszutauschen.

Am letzten Wochenende im September findet der traditionelle Gruppentag in Thernberg statt (bitte beachten Sie die Einladung in diesem Heft). Dieses Jahr unter dem Motto „50 Jahre Thernberg“. Zum Gruppentag sind alle aktiven und ehemaligen PfadfinderInnen unserer Gruppen eingeladen mit ihren Familien, Verwandten und FreundInnen. Der Gruppentag besteht aus einer Wanderung in der wunderschönen Umgebung der Buckligen Welt, Shuttledienst von und nach Wien, köstliches Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen, lustige und kurzweilige Stationen auf dem Weg.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen guten Start in den Herbst und freue ich auf Sie und Euch,

Barbara Wolzt-Seidler (Babsie)

Die Bubengruppe der Pfadfinder bei den Schotten ist vor mehr als 80 Jahren gegründet worden. Daher habe ich mich bemüht, den Werdegang der Gruppe zu rekonstruieren und darüber eine Chronik zu erstellen.

Bis jetzt habe ich von der Gründung im Jahre 1933 bis zum Jahr 1992 berichtet, vom „normalen“ Gruppenleben das ganze Jahr über und von handelnden Personen von 1954 bis 1989.

* * * *

Ich will daher fortfahren mit dem Jahr **1993**, in welchem das Bestehen der Gruppe seit 60 Jahren gefeiert wird mit einem Festgottesdienst in der Schottenkirche und anschließendem Frühschoppen auf der Freyung mit vielen Spielen. Die Renovierung des Wiener Heimes ist abgeschlossen und ein neuer Gruppenbus kann angeschafft werden.

In diesem Jahr geht meine Ära als Gruppenführer zu Ende, da ich nicht mehr zur Wahl kandidiere. Als neuer Gruppenführer wird Norbert Seidl gewählt, langjähriger Wölflingsführer und GF-Stellvertreter.



1994: Markus Knezevic, von 1974 bis 1987 in der Gruppe, verunglückt als Fahrer eines Behindertentransportes des Malteser Hilfsdienstes tödlich. Die Junggilde wird gegründet, erster Junggildemeister ist Philipp Pertl.

1995: Im Heim in Wien werden nun die Keller Räume in Eigenregie mit viel Arbeit saniert.

Im Jahre **1996** wird Pater Nikolaus Poch OSB, Kaplan der Schottenpfarre, unser neuer Kurat. Die Ranger und Rover gewinnen zum dritten Mal den Paulustag der Wiener Pfadfinder, damit geht der bisherige Wander-Siegespreis, die „Goldene Axt“, in den Besitz der Rotte über.

1997: 90 Jahre Pfadfinderbewegung – dies wird bei einem riesigen Geburtstagsfest auf der Hohen Warte mit 8000 Kindern und Jugendlichen gefeiert.

Scot Scouting erhält wieder ein neues Titelblatt und eine neue Gliederung. Dr. Peter Schmidgruber wird zum neuen Obmann des Aufsichtsrates gewählt.

1998: Die Mädchengruppe Schotten feiert ihren 25. Geburtstag mit Spiel, Festmesse, Fest und Ausstellung. Wir feiern mit ihnen!



Das Haus in Thernberg wird unter den Leitern Gerhard Pöll und Markus Gutmann renoviert: die Fassade, neuer Fußboden und neue Einrichtung in der Küche, die Decke im Truppraum wird nach einem Wassereinbruch instandgesetzt. Einige Gildemitglieder errichten in Thernberg ein von der Gilde finanziertes Gerätehaus und tragen auch das alte Klosett („Villa Doralt“) ab, es wird mittels eines großen Lagerfeuers entsorgt.

1999: Auch die Gruppe modernisiert sich und geht ans Netz: sie bekommt die email-Adresse: gr16.schotten@gmx.at.

Unser Kurat Pater Nikolaus Poch OSB wird Pfarrer in der Schottenpfarre. Der frühere lang-jäh-

rige Pfarrer und Kurat, Pater Benedikt Popp OSB stirbt. Auch Aufsichtsratsmitglied Ing. Heinzpeter Chladek stirbt unerwartet.

Sportdressen können für die Gruppe in den Farben blau/gelb angeschafft werden.

2000: In Thernberg wird die Wiese hinter dem Haus vergrößert, planiert und angesät und ist so zu einer schönen Spielwiese geworden. Neu im Internet: unter <http://www.scout.at/wien16> ist die neue Homepage zu finden.



Aufsichtsratsobmann und langjähriger Späherführer Dr. Peter Schmidgruber stirbt nach längerer Krankheit im 44. Lebensjahr.

2001: Beim Fußballturnier der Wiener Pfadfinder kann die Mannschaft der Rover und Führer den Sieg erringen. Beim Späherturnier wird Christoph Ludvik zum „Spieler der Turniers“ gekürt. Zum neuen Obmann des Elternrates wird Mag. Georg Kampas gewählt, welcher schon bei zwei Sommerlagern als Wölflingskoch tätig war.

2002: In Thernberg wird ein neuer Zubau auf der rückwärtigen Längsseite für die sanitären Einrichtungen, sowie zwei Abstellräume und ein überdachter Waschplatz errichtet, welcher nun „Villa Kampas“ genannt. Der Bau ist in Ytongbau-



weise ausgeführt und verputzt, im Inneren sind zwei WC und Waschrinnen, alles ist verflies. Die geistige und kaufmännische Leitung hat ARO Mag. Georg Kampas, die technische Leitung Gerhard Pöll inne. Die Arbeiten führen Mitglieder des Eltern-rates, Führer, Rover und Gildemitglieder durch.

Aufgrund des aktuellen Führermangels kann nur mehr eine Wölflingsmeute geführt werden. Beim Fußballturnier der Wiener Pfadfinder erringen die beiden Mannschaften der Späher den Sieg und den zweiten Platz. Die Führer gewinnen zum dritten Mal.

Die Gilde feiert im Prälatusaal des Schottenstiftes ihren 20. Geburtstag, gleichzeitig mit der Investitur die Aufnahme der Gilde Schotten in die Pfadfindergilde Österreichs.

2003: Wir feiern mit „100 Jahre Pfadfinder bei den Schotten“ (70 Jahre Bubengruppe, 30 Jahre Mädchengruppe) ein seltenes Jubiläum mit einem Clubbing, einer Reunion, einem Festakt, und einem großes Fest auf der Freyung mit vielen Spielen, Infostand, Ess-Zelt und Münzenschlagen. Eine Festschrift wird unter der Leitung und Zusammenstellung von Peter Müller herausgegeben, den technischen Teil übernimmt Daniel Wagner.



In Thernberg wird eine neue Senkgrube mit Hilfe von Herrn Schwarz jun. eingesetzt und die neue Sanitärgruppe daran angeschlossen.

Frater Anton Erben wird nach 25 Jahren Diakon in der Schottenkirche zum Priester geweiht.

Zum Sommerlager „einBlick 2003“ sind alle Buben und Mädchen und die Freunde aus Schottland am Jubiläums-Gruppenlager in Haslach a.d. Mühl in Oberösterreich. Mit 192 Teilnehmern ist es das größte Gruppenlager bisher.



WICHTEL & WÖLFLINGE



WiWö-Sommerlager in Haslach an der Mühl

Text: Elisa Volpini de Maestri

Als das Sommerlager 2015 geplant werden musste, stellten wir uns die Frage, wo gibt es ein Haus, welches für unsere 55 WiWös ausreichend Platz bietet?

Man kann nie früh genug beginnen zu planen, also machten wir uns bereits im Sommer 2014 Gedanken, wo unser Lager stattfinden könnte. Es kam der Vorschlag nach Igls zu fahren. Doch schon bald kam die ernüchternde Rückmeldung auf unsere Anfrage: „Unser Lagerplatz ist bis 2025 ausgebucht.“ Nach weiteren Überlegungen kamen wir auf die Idee in Haslach anzufragen. Dort fand vor einigen Jahren ein Gruppenlager statt, somit waren wir sicher, dass dort ausreichende Platz für unsere riesige WiWö-Gruppe vorhanden ist. Schon bald bekamen wir eine Zusage!!! Quasi ein Paradies für uns! Im Frühling fuhr ein paar WiWö-Führer für ein Wochenende nach Oberösterreich und wir waren alle extrem begeistert von unserem heurigen Lagerplatz. Auch mit dem Vermieter verstanden wir uns super. Allerdings murmelte er ab und zu ein paar seltsame Dinge, über die wir uns ein wenig lustig machten. Wie z.B.: „Achtung, der Wald ist verzaubert“ oder „Wundert euch nicht, wenn euch plötzlich ein Einhorn über den Weg läuft, das ist hier ganz normal“. Im Nachhinein ist man immer klüger und wir hätten ihn definitiv ernst nehmen sollen, denn was am Sommerlager geschah, wird uns nie jemand glauben!



Samstag in der Früh war es endlich soweit, das Lager konnte beginnen. Die Kinder wuselten um ihre Rucksäcke herum, verabschiedeten sich noch von ihren Eltern und bald darauf ging die Busfahrt los. Am Lagerplatz angekommen gab es gleich ein köstliches Mittagessen, denn unsere Starköche Georg und Willy hatten sich wieder einmal die Zeit genommen eine Woche für uns zu kochen. Ein großes Danke dafür!



Doch schon beim Mittagessen passierte uns Führern das erste Fauxpas. (Ich weiß Kinder, es war unser Fehler, es tut uns, wie schon gesagt, wirklich sehr leid). Die Kinder tranken so viel Saft, dass wir mit dem Kanisterauffüllen einfach nicht nachkamen, daher nahmen wir einfach einen vollen Kanister, welchen wir in der Scheune fanden und schenkten den Saft aus. Plötzlich sprang ein Hirsch stürmisch in unseren Speisesaal und erklärte uns für verrückt. Denn in diesem Kanister war ein Geist eingesperrt, der seit Jahren versuchte den Wald zu zerstören und wir hatten ihn freigelassen, in dem wir den Kanister öffneten, obwohl dick und fett drauf stand: nicht öffnen!

Später stellte sich heraus, dass wir die Mitglieder der Liga der Lichtung suchen mussten, denn nur wenn die Liga komplett war, konnte gegen den Geist, besser bekannt als „der Schatten“, gekämpft werden.

Am Montag hatten wir unsere jährliche Wanderung geplant, die dieses Jahr eher als Spaziergang ausgefallen ist. Als wir bei unserem Ziel ankamen, drehten die WiWös völlig durch, sie sprachen wirres Zeug, wie z.B. „Da ist eine Elfe! Sie kann nur von Kindern gesehen werden.“ Anscheinend hatten wohl alle Kinder zu viel Sonne abbekommen... Doch als ich von der Sonne geblendet meine Sonnenbrille aufsetzte, sah ich die Elfe plötzlich auch! Sichtlich verwirrt und ängstlich, erzählte sie, dass „der Schatten“ sie aus dem Wald verbannt hatte. – Wie wir später erfuhren, war auch sie ein Ligenmitglied.



Das nächste Mitglied, welches rekrutiert werden sollte, war das Einhorn, doch dieses hatte eine steile Karriere in der Schauspielbranche gemacht und war entsprechend hochnäsig geworden. Doch die Kinder konnten das Einhorn mit einer Disco, in der sie selbst performten, überzeugen, der Liga wieder beizutreten.

Auch der Druide, der immer in Begleitung eines Wurmes war, war Teil der Liga. Ihm mussten wir helfen das Walddorf wieder aufzubauen, denn der Schatten hatte es komplett zerstört. Wie sich Gott sei Dank herausstellte sind unsere Kinder im Walddorfaufbau durchaus sehr begabt und der Druide



war äußerst zufrieden mit ihrer Arbeit. Daher war auch er bereit der Liga wieder beizutreten.

Die letzte Aufgabe bestand darin die Schattenfrau, die Zwillingsschwester des Schattens zu überzeugen. Natürlich schafften die tüchtigen WiWös auch das, und somit war die Liga endlich komplett und der Schatten konnte bekämpft werden.

Doch das Schicksal wollte uns einfach nicht beistehen. Bald bemerkte die Schattenfrau, dass ihr Ring verschwunden war, und ohne dem „Ring der Liga“ hatten die Mitglieder nicht genug Kraft, um gegen den Schatten zu kämpfen.

Am nächsten Morgen wunderten wir Führer uns über die tiefen Augenringe der Kinder, trotzdem wirkten sie alle sehr aufgeregt. Wir waren alle sehr verwirrt, bis uns ein Wölfling, der wie ein Löwe gähnte, endlich verriet was los war. Die Kinder hatten sich in der Nacht auf eigene Faust auf die Suche des Ringes gemacht. Gott sei Dank waren sie erfolgreich gewesen, denn die diebische Elster, der Wachvogel des Schattens, hatte ihn geklaut und die Kinder hatten es geschafft ihr den Ring zu entwenden. Fragt mich nicht wie, sie wollten es mir nicht verraten! Doch dann bekamen wir auch eine traurige Nachricht: der Druide wurde von einem



Moorgeist überrascht und getötet, als die Kinder bei ihm waren. Na toll, jetzt war die Liga nicht mehr komplett...

Doch Gott sei Dank hatten die Mitglieder schon eine Lösung gefunden und der Wurm, welcher über Nacht zu einem Schmetterling wurde, trat in die Fußstapfen des Druidens. Endlich konnten wir alle zusammen den Schatten bekämpfen. Wir bastelten noch schnell Instrumente und dachten uns Schlachtrufe aus, um die Liga besser unterstützen zu können.

Begeistert beobachteten wir den Kampf zwischen der Liga und dem Schatten. Der Hirsch, die Elfe, das Einhorn, die Schattenfrau und der Schmetterling gaben wirklich alles, es war irrsinnig spannend, denn der Schatten hatte unglaublich viel Kraft und warf seine Gegner anfangs immer wieder zu Boden. Doch mit Hilfe von Zauberkraften jagten seine Gegner den Schatten auf einen riesigen Goldenen Berg, auch Gruppenbus genannt, von dem er abstürzte und sich nicht mehr wahren konnte. Die Liga entschied sich, „den Schatten“ für 150 Monde in die Wüste zu verbannen, denn dort konnte er definitiv keinen Wald zerstören.

Endlich hatten wir es geschafft, es kehrte wieder Ruhe in den Zauberwald und wir Führer konnten endlich unser Programm wieder normal durchziehen. Da stand auch schon das Abschlusslagerfeuer an und diesmal war es ein ganz besonderes. Denn Beni hatte in seiner Übermut den Wölfingen auf Frühlinglager versprochen, dass das Feuer am Sommerlager fünf mal so hoch wird, wie jenes am Frühlinglager. Die Kinder wollten sich mit der Höhe einfach nicht zu frieden geben und so wurde es höher und höher.... Ich wage zu behaupten, dass es eines der höchsten unserer Pfadfindergeschichte war!

Das letzte mal auf diesem Lager, sangen wir aus Leib und Seele, bis wir alle heiser waren. Anschließend gab es noch haufenweise Verleihungen! Wir gratulieren allen, die ihr Halstuch, 1. Stern, 2. Stern, Tanzendes Wichtel und Springenden Wolf abgelegt haben. Noch dazu habe ich noch nie so viele ehrgeizige Wichtel und Wölflinge erlebt, die durchgehend Spezialabzeichen ablegen wollten, und daher durften wir fast 100 Stück verleihen! Gratulation!

Darüber hinaus gratulieren wir Franziska Höbinger zur „Tönernen Eule“ und Veit Grausam zum „Silbernen Wolfskopf“.



Wie jedes Jahr, haben sich auch dieses Sommerlager unsere (Jung-)Journalisten an die Arbeit gemacht und ihre Gedanken in Worte gefasst:

Das Sommerlager

Text: Luisa

Dieses Sommerlager verbrachten die WiWös in Haslach an der Mühl. Von einem Tag, dem Dienstag möchte ich euch erzählen! Wir wanderten gleich nach dem Frühstück zu einem Naturbad. Als wir dort ankamen mussten wir zuerst vor-schwimmen. Dann durften wir machen was wir wollten, lesen, schwimmen, spielen usw..

Zum Mittagessen brachten die Köche Georg und Willy, Käse, Wurst, Brot, Tomaten, Gurken, Senf, Ketchup. Nachdem wir gegessen hatten, mussten wir Mittagsruhe halten. Danach gingen wir wieder in den See. Das Wasser war sehr kalt, deswegen gingen wir nicht so oft hinein. Am späten Nachmittag wanderten wir wieder zurück. an diesen Tag werde ich mich immer erinnern!

Die Disco

Text: Vroni, Marlies und Ingrid

Die Disco dieses Sommerlagers haben wir gemacht, weil wir ein Einhorn anlocken wollten das Partys und Discos liebt. Am Anfang der Disco haben wir in RiRu`s Tänze vorgezeigt und das Einhorn ist noch nicht gekommen. Nach den Tänzen kam das Einhorn doch. Es hat uns was vorgetanzt und hat dann gefragt ob wir auch gut tanzen können. Wir haben ihr alle zusammen etwas vorgetanzt. Nach einem kurzen Aufenthalt ist das Einhorn wieder gegangen. Dann haben wir einen Wettbewerb mit Schwedenbomben gemacht. Man musste dem andern blind die Schwedenbombe in den Mund schieben. Das war sehr lustig. Dann war die Disco leider schon vorbei.

10 Der Lagerstyle

Was wäre ein Lager ohne Lager-Trends?? Dieses Jahr war der Trend „Frisuren“ sehr aktuell. Bei den Mädchen waren die eingeflochtenen Zöpfe von Agi sehr hoch im Kurs.

Trendsetter bei den Wölfingen waren eindeutig die Führer Beni und Laurin. Ihre Haarschnitte kann ich gar nicht mit Worte beschreiben. Die Kinder konnten sich auch nicht recht entscheiden, wie sie diese Frisuren finden sollten, anfangs feuerten sie die Haarschneidemaschine an, dann hörte

ich allerdings Kommentare wie: „Wieso macht ihr so was? Das sieht ja furchtbar aus!“

Doch insgeheim wissen wir, dass sich alle Wölflinge entweder eine Beni- oder Laurin-Frisur wünschen. Allerdings hat nur Veit es gewagt, das auszusprechen was sich alle dachten: „Soll ich mir bei dem nächsten Frisörtermin eine Beni- oder eine Laurin-Frisur schneiden lassen? Ich kann mich einfach nicht entscheiden!“



Ankündigungen

Wieder ist ein erfolgreiches Pfadfinderjahr zu Ende gegangen. Wir wünschen allen überstellten Wichtel und Wölfingen viel Spaß bei den GuSp und freuen uns sehr alle altbekannten und neuen Gesichter im Herbst (wieder)zusehen.

Die Anmeldung für die neuen Wichtel und Wölflinge findet am 10. September von 18:00 - 19:30 im Mädchen- und Bubenheim statt.

Am Montag, 14. September 2015 findet unser erster Heimabend statt. Wir freuen uns jetzt schon sehr!



So haben Guides & Späher das Sommerlager erlebt

Mama Mia, das waren wieder mal zwei Wochen. Wie schnell die Zeit doch vergeht, da kommt man ja gar nicht hinterher. Zuerst war ich in der Flughalle von Wien, anschließend in dem Flugzeug nach Frankfurt und Schwups, war ich im Megger-Outdoor-Centre.



Der erste Tag verging langsam, Stunde um Stunde schleppte sich dahin. Der zweite ähnelte dem ersten, doch er war nicht mehr ganz so endlos. Und dann, nach ca. vier Tagen, rasten sie nur mehr so dahin. Ich erlebte viel, darunter auch den Georgewalk im eiskalten Wasser und eine Farbschlacht mit buntem Pulver. Die letzte Woche reisten wir durch Schottland.

Am Sonntag saßen wir im Flieger nach Frankfurt. Bis dahin lief alles gut. Doch wir hatten zwanzig Minuten Verspätung. Das war ein Problem! Sobald wir den Flieger verlassen hatten, mussten wir sprinten. Treppen hinauf und Treppen hinunter, lange Gänge entlang und zwischendurch benutzen wir auch mal eine Rolltreppe. Ich bin mir sicher, alle von uns haben geschwitzt. Tiffany allen voran. Letztendlich schaffte es unser Trupp den Einstieg doch noch. Nicht nur das, wir trafen auch noch eine andere Pfadfindergruppe. Sie hatte ihren Standort im 13. Bezirk und kamen aus den Niederlanden von einem zweiwöchigen Lager.

Aufgeregt, da eine außergewöhnliche Meldung vom Piloten kam, lauschten wir. Es hieß, dass einer

der fünf Cockpit-Bildschirme nicht funktionierte. Der Pilot stellte dies lustig dar und sagte, er wäre wohl ein Bier trinken gegangen. Man wollte die Maschine abdrehen, doch sobald man damit beginnen wollte, funktionierte der Bildschirm wieder.

Der Abflug war so wie jeder, irrsinnig cool. Der Flug verlief ganz gut, bis auf eine Turbulenz, mittelstarke Luftlöcher. Ich trank vier Tassen Schwarztee, ob ich wohl eine ruhige Nacht werden habe?

Bei der British-Airways Maschine fehlten 35 Gepäckstücke, nur sieben waren angekommen!! Zum Glück tauchten die verlorenen Rucksäcke einige Stunden später wieder auf.

Wir haben den Flug sicher aber mit ein paar Unannehmlichkeiten überstanden (die Lufthansa Maschine nach Wien hatte abermals zwanzig Minuten Verspätung, plus auch hier fehlten Gepäckstücke)! Scotland the Brave!!!



finally...

Text: Alma Grausam

Hurra, endlich war es soweit - das Highlight unseres (PfadfinderInnen)-Jahres war erreicht: SCHOTTLAND. Die letzten Wochen vor den Sommerferien waren pure Aufregung. Und dann gings für die GuSp, CaEx und RaRo ab zum Flughafen und ab ins Abenteuer.

Andere Sprache, anderes Programm, anderes Essen (Hach wie schön ist doch das Leben, wenn es um 23.00 nicht: „Jetzt aber Marsch- ab ins Bett!“ sondern „Auf zum Supper, es gibt für alle Chips, Tee und Muffins!“ heißt.)



Vielleicht war es manchmal schwierig, sich an all das Andere zu gewöhnen, aber am Ende hatten wir viel Spaß und eine erlebnisreiche Zeit. Egal ob beim Quadfahren, Mountainbiking, Grassletting, Segeln, Flossbauen, Kochen, bei rasender Hamsterballabfahrt, oder beim Bergsteigen, beim Sightseeing in Perth und Bishopton, im Edinburgh Doungeon oder im Science Center in Glasgow. Wir haben wirklich sehr viel erlebt, und es war völlig anders, als unsere Sommerlager in Österreich. Kennt ihr das Lied von den kleinen blinden Quallen? Wisst ihr, wie viele Mücken auf eine Hand passen? Seid ihr dem berühmten Loch Ness schon einmal begegnet?

Jaja, Schottland hat schon einiges zu bieten - und wir werden es nicht so schnell vergessen....

Ein Regenbogen der Abenteuer

Wie ihr wahrscheinlich wisst, waren wir dieses Jahr in Schottland. Dort verlief das Lager ein bisschen anders als sonst. Von einem Teil davon



will ich euch jetzt erzählen: den Activities im Meggernie Outdoor Center. Fast jeden Tag in der Früh durfte man sich eine Farbe aussuchen und jede Farbe stand für eine Activity. Mir haben die Farben grün, gelb und blau am besten gefallen.

So wie jede Activity eine Farbe hatte, hatte sie auch einen Namen. Blau hatte den Namen „Wheels“. Dort war ich Gras rodeln und Quad fahren. Beim Gras rodeln gab es mitten auf der Strecke eine natürliche Schanze und der Sprung darüber war eher wild. Die Möglichkeit auf Stelzen zu gehen gab es auch, nämlich bei grün. Außerdem konnte man im Inneren eines riesigen, aufblasbaren Hamsterballs laufen.

Jetzt bleibt nur noch eine Farbe von der ich euch erzählen will: gelb. Eigentlich will ich nur sagen, dass es lecker war. Bei dieser Activity haben wir über dem Lagerfeuer Steckerlbrot, Orangenkuchen und andere gute Sachen gekocht.

Die anderen Activities hatten die Farben rot, orange und schwarz. Da konnte man zum Beispiel ein Floß bauen oder Mountain Bike fahren.

Dieses Lager war anders als meine bisherigen Lager. Trotzdem hatte ich viel Spaß und es hat mir sehr gut gefallen.



Der Abend der Österreicher

Text: Stella Ertl

Wir, die Pfadfindergruppe aus Österreich, mussten uns den schottischen Bedingungen anpassen. Doch dies war nicht immer der Fall. Es gab einen Abend, da durften wir mal so richtig Österreich spielen, im wahrsten Sinne des Wortes!

Wir bekamen Besuch von Conchita Wurst, die eine Stimmgabel mit sich trug (im Strumpf). Sie stimmte ihre und unsere Stimmen damit. Unglücklicherweise passierte ihr ein Missgeschick. Beim



ausgelassenen Tanzen stach sich Conchita die Stimmgabel in den Unterschenkel, worauf sie ins Krankenhaus transportiert wurde. Des Weiteren kam auch Arnold Schwarzenegger, welcher

einen kleinen Kraftwettkampf veranstaltete. Felix Baumgartner war auch mit von der Partie, und auch der Erzherzog Johann Jodler, welcher mit uns ein gute Nacht Jodelte. Es war ein sehr lustiger, schöner, aufregender und exklusiver Abend!!

Der Nachmittag im Scout-Center

Text: Fanny Tautscher

Als wir GuSp in Schottland waren, haben wir in der zweiten Woche eine Tour durch Edinburgh, Glasgow etc. gemacht. Einen Nachmittag haben wir in einem Scout-Center verbracht. Über diesen Nachmittag möchte ich euch erzählen.

Erst haben wir uns in der Wiese hingesetzt und den schottischen und österreichischen FührerInnen beim Grillen zugeschaut und den Duft eingeatmet. Als das Essen endlich fertig war, musste man sich erstmal ewig lange anstellen um auch etwas zu bekommen.

Als man endlich dran war, hat man einen Burger, verschiedenes Fleisch und Cola, Cola light oder IRN Barr BRU (einen schottischen Softdrink) bekommen. Zur Nachspeise konnte man sich eines von drei Eisen aussuchen, entweder Schoko-Minze, Erdbeere oder Caramel.

Nach dem Essen durfte man zwischen ein paar



Aktivitäten eine wählen. Zum Beispiel die Jakobsleiter, eine Leiter, bei der die erste Sprosse einen Meter hoch ist und jede weitere Sprosse immer weiter von der nächsten entfernt ist. Man muss mit zwei anderen heraufklettern, bis man die oberste Sprosse erreicht. Dann gab es eine Riesenschaukel, ein Tunnelsystem und Vieles mehr.

Nach den Aktivitäten hatte man noch Zeit mit Pfadfindern aus Schottland, Irland, Amerika und noch vielen anderen Ländern, sein Österreich-Halstuch zu tauschen.

Satt vom Essen und von den Gedanken an das heutige Erlebnis fuhren wir mit dem Bus zum neuen Pfadfinderheim wo wir uns direkt schlafen gelegt haben und von diesem wunderschönen Tag träumten.



Ein Lager - Ein Lied

Die Idee zu diesem Lied ist auf der Busfahrt vom Funpark zum Lager entstanden. Nach kurzer Zeit haben alle um uns herum bereits einen Ohrwurm gehabt, doch beim Aussteigen waren wir fertig und glücklich über unseren Song, ohne zu ahnen, dass es eine Talent Show geben wird!

Erfreulicherweise kam dann die Gelegenheit sich für die Talentshow anmelden zu dürfen, was wir glücklich annahmen, da uns das Publikum am Vorabend beim Lagerfeuer doch zu groß gewesen war.

Die Übernahme des Mikrophons war von weichen Knien begleitet, doch hat sich spätestens beim ersten Refrain eine gewisse Sicherheit eingestellt. Nach dem Applaus waren wir glücklich und erleichtert!

Bei der Preisverleihung haben wir gehofft doch einen der vorderen Plätze zu erreichen! Mit dem ersten Platz hatten wir aber eindeutig nicht gerechnet und haben glücklich den Pokal und die süße Überraschung entgegengenommen!

Wir danken allen für den tosenden Applaus und die Gratulationen! :-)

HIGHLAND ROADS

Text von Chiara und Constanze
Zur Melodie von Country Roads

1. We're in Scotland, having fun
sleeping together in the same tent.
We are friends, hold together
like the thickest rope on the world.

Ref. Highland roads, far from home
I need to sing a song,
Every evening by the fire,
Highland roads so far from home.

2. All my friends are here
at the scout camp in the north of Scotland.
We are happy doing activities
with the cards in different colours.

Ref.

3. Do you know what we did too,
we went to the worlds best zoo.
We left Scotland very sadly
and went back to our family!

Ref.

Liebe Guides,

wir freuen uns schon sehr auf einen spannenden und ereignisreichen Start ins neue Pfadfinder-Jahr.

Eure Guidesführung

Agnes, Ali, Cessi, Clara, Elisabeth, Maren, Marie, Theresa, Thesi und Tiffany





Auszüge aus Schottlandtagebüchern

Text: Helene, Nikolaus und andere Schlafwanlder

04.07.15

Liebes Tagebuch!

Was fällt dir zu langen aber nicht wirklich lauen Sommernächten, Linksfahrordnung, grasenden Schafen und Hasen direkt neben der Bundesstraße, einer atemberaubenden Landschaft, UNESCO Weltkulturerbe- Brücken und einigen am Flughafen verlorengegangenen siebzig Liter Rucksäcken ein? Natürlich die Anreise auf ein Pfadilager in einer abgelegenen Gegend mitten in den schottischen Highlands. Nach der Landung auf der nordeuropäischen Insel stand schnell fest, dass zehn Gepäckstücke in Heathrow geblieben waren. Kurzerhand beschlossen zwei Führer darauf zu warten, damit wir CaEx und auch einige GuSp sorglos singend unsere Busfahrt nach Aberfeldy antreten konnten, dem Brennpunkt bis zu dem es ein so gigantischer Flitzer wie unser Gefährt es straßenmäßig schaffte.

Weiter ging es mit einem deutlich kleineren Bus auf einer deutlich kleineren Straße in deutlich abgelegene Gegenden. Die Fahrt erinnerte mich bald an den Fahrenen Ritter aus den Harry Potter Büchern, die nebenbei bemerkt auch in Schottland spielen, denn während die Straße immer enger wurde fuhren wir mit unserem sorglosen Busfahrer vorbei an den vielen schiefstehenden Schildern mit Aufschriften wie „Slow down“ und „Reduce speed NOW“ während es in unseren Mägen allmählich ein Rumoren breitmachte. Die atemberaubende Landschaft half mir mein Essen bei mir zu behalten. In der Dämmerung, die übrigens erst um 10 Uhr über uns hereinbrach, sind wir am Lagerplatz angekommen, wo wir von unseren Schottischen Freunden, vielen Midges und einem Doughnut ähnlichem Supper begrüßt wurden. Mal sehn was morgen so alles passiert. Ich bin schon sehr gespannt.

05.07.15

Liebes Tagebuch!

Es war ein fließender Übergang zwischen dem gestrigen und dem heutigen Tag, denn um 00:01 war der Rucksack noch nicht da. Der erste Tag des Lagers begann für mich deshalb bei Nacht und unerwartet abenteuerlich. Während die meisten Überflieger aus den Alpen bereits in den Highlands eingeschlummert waren, wartete ich sehnlichst auf die Ankunft von Doris, Philipp und den verlorenen Rucksäcken. Ohne Schlafsack und Matte traute ich mich nicht ins Zelt, da die schottischen Nächte von klirrendem Frost und hartnäckigen, schwarmartig, plötzlich aus dem nichts attackierenden Mückenviechern regiert werden. Einige Schotten leisteten mir Gesellschaft und ich konnte mich bereits mit ihnen anfreunden! Schließlich schlief ich auf einer Bank ein und begann von Bettdecken, Pölstern, Daunenfedern und Insektensprays zu träumen. Als ich wieder erwachte – es muss gegen drei Uhr Früh gewesen sein – hatte ich die Ankunft der Rucksäcke verpasst und stand vor einem verschlossenen LKW im Regen. Ein Abenteuer! Da stand ich nun und fragte mich, was tun? Von hellem Mondesschein geleitet begab ich mich auf die Suche nach Feuerdecken und Planen, die ich nach einiger Zeit tatsächlich ertappte. Das Zelt fand ich bedeutend schneller, da ich von vibrierendem Schnarchgetöse angelockt wurde. Eingewickelt in alles was ich hatte kippte ich erneut in den Traumkübel und gekleidet in eine gewagte Kombination aus Zelt, Plane, Regenschutz, Rucksackschnüren und Moos erwachte ich früh morgens im Zelteingang. Wie eine Raupe kroch ich aus meinem Unterschlupf um plötzlich zu staunen: Bei Tageslicht eröffnete sich den Augen ein spektakulärer Blick auf schottische Weiten!

So spektakulär wie das Lager begonnen hatte ging es auch weiter. Das Highlight des Tages war jedoch der Schottische Abend, bei dem wir Volkstänze lernten! Tagebuch! Wir brauchen einen Schottenrock!!!

06.07.15

Liebes Tagebuch!

Wir sind heute im Regen aufgewacht. In unserem riesigen hallenähnlichen Vorzelt lagen alle möglichen Schuhe, T-Shirts und Regensachen herum - kein sehr motivierender Anblick wenn man bedenkt, dass für heute auch noch eine Inspektion angesagt war, die nach dem Frühstück dann auch tatsächlich stattgefunden hat und viiiiel strenger als bei uns zuhause abgelaufen ist. Wir sind in Uniform angetreten und sogar unsere Fingernägel wurden auf Schmutz inspiziert. Eigentlich komisch dass die Zelte der schottischen CaEx genauso chaotisch wirken. Nach dem Frühstück haben wir uns wieder für die Workshops angemeldet. Ich habe mich mit Nicola und Thesi für Powerblocks und Hamsterballs eingetragen und wusste anfangs natürlich nicht was das sein sollte. Powerblocks stellten sich als Avatar-artige Stelzen mit Sprungfedern heraus mit denen wir wie Tigger aus Winnie The Puh über die Wiese gehüpft sind und uns Bälle zugepasst haben. Am Nachmittag habe ich dann mit Olivia Quad fahren ausprobiert. Simon und Markus sind echt wilde Raser gewesen und wir waren eher gemütlich unterwegs.

07.07.15

Liebes Tagebuch!

Heute habe ich gelernt wie man eine Luftburg in einem Fluss befestigt. Kein Witz! Die haben das ernst gemeint! In strömendem Regen kam früh morgens ein höchst motivierter Schotte auf mich zu und erklärte mir auf freundlichem und gleichzeitig direktem Wege, dass ich heute zum Mann werden würde. Selbiges galt für Vera und Nico. Er schnappte das Trio infernale und teilte uns Neoprenanzüge aus. In einem der 6 Defender, die stets die Skyline des Lagerplatzes schmückten, sausten wir über Stock, Schaf und Stein durchs längste Tal Schottlands, bis wir eine etwas breitere Stelle des Flusses entdeckten. Dort wurden uns Ziegelblöcke präsentiert, an denen Seile und Karabiner montiert wurden. Schön langsam ergab sich

für uns ein Bild: Die Ziegel sollten unter Wasser in einem Viereck positioniert und die Luftburg sodann an den Seilen fixiert werden. Aufgrund des Gewichts der Ziegelblöcke war die einzige Möglichkeit unser Ziel zu erreichen, die Ziegel zu nehmen und sie unter Wasser am Grund des Flusses zu den besagten Stellen zu tragen. Und das bei eisigen Temperaturen! Tagebuch ich sage dir! Wir haben selten so gelacht. Begeistert machten wir uns an die Arbeit, bei der wir lautstark und tatkräftig von unseren schottischen Freunden unterstützt wurden. Unsere Bemühungen waren erfolgreich: in kürzester Zeit konnten wir mehrere aufblasbare Hindernisse im Nass verankern. Dann hieß es für uns auch schon wieder zurück zum Mittagessen. Keine Zeit für trockene Kleidung...nach einem tollkühnen Defenderritt verschlangen wir mehrere vorzügliche Sandwiches, um so schnell wie möglich mit top motivierten CaEx zum Fluss zurückzukehren...deren Aufgabe bestand nun darin ein Floss zu bauen und sodann die luftigen Hindernisse zu umkurven. Gesagt getan – eifrig machten sich alle ans Werk und bemühten sich um das Jahrhundertgefährt. Leider zerfiel das Jahrhundertgefährt nach der Überführung ins Wasser, doch wie durch ein Wunder gelang die irre Truppe dennoch ans Ziel! Danach wurde die Luftburg gestürmt! Was für ein Tag! Ich spür mich jetzt zwar nicht mehr, aber kein Problem für uns: morgen wieder! Kommst du mit liebes Tagebuch?

08.07.15

Liebes Tagebuch!

Ich komme gerade vom Lagerfeuer. Heute hatten wir einen speziellen Pfadi-Fisch-Aktionstag mit anschließender Möglichkeit am Lagerplatz in Hän gematten zu biwakieren. Aber jetzt ist es ziemlich fröstelig, deshalb werde ich wohl darauf verzichten- zurück zu den Fischen. Jeder von uns durfte sich eine Markele aussuchen und diese gutten (das heißt die Gedärme entfernen), würzen, in Alufolie einwickeln und braten. Dazu gab es Steckerlbrot und Brot aus von uns selbstgebauten Steinöfen und natürlich Schokobananen. Danach sind wir in ein cooles Hallenbad schwimmen gefahren- es war wie ein Wellnessprogramm, obwohl wir wegen jeder Kleinigkeit von ungefähr zehn aufpassenden Bademeistern zurechtgewiesen wurden. Uns geht's gut.

09.07.15

Liebes Tagebuch!

Ohrwurmalarm! Es hat mich gepackt und ich muss wissen was es mit diesem Lied, nein, mit dieser HYMNE auf sich hat! Denn noch nie habe ich einen Song gehört, der mir meine Ängste vor der Dunkelheit und vor Zahnärzten auf solch hohem Niveau wiedergespiegelt hat. Und wie uns die Sportfreunde Stiller bereits gelehrt haben: Niveau ist keine Creme. Natürlich weiß man nie wie man mit dem schönen Mädchen auf der Tanzfläche ins Gespräch kommen soll, nie traut man sich!!! Er bringt es auf den Punkt...Aber was hat es mit den Freunden auf sich, die grün werden? Geht es um Geld? Geht es um Rapid? Geht es um (violetten) Neid? Und der Film! Natürlich muss es um einen Film und um einen Typen gehen, der beschließt, alles aufzugeben und die Welt zu erobern! Ist es nicht wie auf einem Pfadfinderlager? Verliert man nicht auch bei den Pfadfindern die Angst vor der Dunkelheit und die Angst vor dem Zahnarzt? Auch heute hat es eine unglaubliche Disco mit Tanzfläche gegeben! Und wir zelten im Grünen! Am Ende des Liedes heißt es: Der Cowboy läuft vor sich selbst davon...Am Abend hieß es am Lagerfeuer: Kleiner Cowboy, du musst reiten, denn es ruft dich...Liebes Tagebuch mich ruft jetzt der Schlafsack...Gute Nacht!

10.07.15

Es ist mitten in der Nacht. Und bei uns CaEx schläft noch niemand. Ich liege gerade in unserem selbst gebauten Biwak. Wenn die Wolken nicht wären könnte ich jetzt einen Sternenhimmel sehen. Im Nebenbiwak streiten sich Valentina und Sophie darum wer auf der Baumwurzel schlafen muss. Und Colin und Paul packen gerade, dem Rascheln nach zu urteilen, ihre Oreos aus. Ich will auch eins. Die Schotten haben uns CaEx auf eine sogenannte Dawn Patrole eingeladen, deren Ziel es ist, sich den Sonnenaufgang anzusehen. Ich glaub ja nicht, dass morgen die Sonne wirklich rauskommt. Sicher wird alles voller Wolken sein. Aber egal, die kurze Wanderung hinauf auf den Hügel war auch sehr cool und vor allem, dass wir an diesem lauschigen Platz im Wald übernachten ist echt abenteuerlich. Und es ist gar nicht so kalt wie ich erwartet hätte. Naja so wie der Emil ohne Pullover zu schlafen würde ich mich nicht trauen, aber ich fühle mich

trotzdem ziemlich draufgängerisch. Uii es ist ja schon halb zwölf informiert mich die Doni gerade. Jetzt sollte ich langsam schlafen, in dreieinhalb Stunden müssen wir schon wieder aufstehen. Wahrscheinlich werden wir mit einem von Dougies berüchtigten Wakey, wakey geweckt.

11.07.2015

Heute Abend hatten wir im Rahmen einer Austrian Night die Möglichkeit den Schotten unsere Heimat vorzustellen. Österreich, das Land der Wälder, Berge, des Skisports und der Geselligkeit. Unsere Füs haben den Schotten jedoch ein etwas anderes Bild von Österreich gezeichnet... Ich beschreibe es dir im Zeitraffer, denn niemand hat es so wirklich gerafft: Moderator ohne Stimme betritt das Feld – versucht Stimmung zu erkrähen – Concita Wurst tritt auf den Plan – kann ihr eigenes Lied nicht singen – erdolcht sich fast mit einem Stimmspieß – Arnold Schwarzenegger ist eine Frau – er kommt zurück – Österreicher springen gerne aus dem All – Österreicher ziehen sich auch gerne hundert Kleiderstücke in zwanzig Sekunden an - okay genug geredet: lasst uns im Regen Autos ziehen – jetzt tanzen wir einen Masentanz den keiner kann – nochmal! – schneller! – der Herr voraus, der Herr voraus, die Dame auf die Ski – zum Abschluss sollen alle jodeln!!! – jodeln wir durch das längste Tal Schottlands! – I am from Austria...

12.07.15

Vorhin haben wir uns alle zu einer Abschluss Spirieinheit mit den Schotten auf ihrem Rugbyfeld versammelt um über die vergangene Woche nachzudenken. Für mich war es ein sehr besonderes Lager, auch wenn es jetzt noch nicht zu Ende ist. Ich werde meine neuen schottischen Freunde und den wahnsinnig schönen Lagerplatz mit dem kleinen verwunschenen Friedhof, den Schafen und den auenländischen Grashügeln vermissen. Außerdem liebe ich die Fähigkeit der Schotten sich mit Begeisterung in einen kalten, stürmischen Tag zu stürzen, so ganz nach dem Motto „Is eh scho wurscht“. Das hat sich auch beim anschließenden Rugbyführer-match Schotten vs. Austrians gezeigt. Obwohl sich unsere Füs mit vollem Elan reingehängt haben, haben sie es selten geschafft an der schottischen Körperwand vorbeizukommen an der sie wie Gummibälle abprallten. Trotzdem haben Vero, Wunni

und ich sie lauthals angefeuert. Zumindest bis das Spiel wegen eines kleinen Unfalls abrupt endete. Nach dem letzten gemeinsamen Abendessen und anschließendem Abschlusslagerfeuer hat sich unser Drittlager an einen geheimnisvollen Ort hinter der Lagerwiese zurückgezogen um die Nacht ihrer Überstellung zu den Raro zu zelebrieren. Was da wohl jetzt vorgeht?

13.07.15

Liebes Tagebuch!

FORT WILLIAM WIR KOMMEN! Heute haben wir unsere gigantische Zeltstadt abgerissen und eine neue errichtet! Wir sind als CaEx auf jenen Lagerplatz in Spean Bridge übersiedelt, auf dem vor zehn Jahren das letzte legendäre Schottland-Lager stattgefunden hat. Neben uns zelten Pfadfinder aus Belgien! Heute kann ich die leider nicht so viel erzählen, denn morgen geht es auf den höchsten Berg Großbritanniens!!!! Jiiiiha!

14.07.15

Liebes Tagebuch!

Nachdem wir gestern früh in den Schlafsack geschickt wurden, haben wir heute fast noch im Morgengrauen unseren Lagerplatz verlassen und um zum Fuße des Ben Nevis, dem mit 1344 Metern höchsten Berg des Vereinigten Königreichs, loszuziehen. Der Aufstieg wurde anscheinend mit ausgeklügeltem System geplant. Drei eigens dafür engagierte Bergführer, sechs gleich große Kleingruppen zu je acht CaEx lauteten die vorgegebene Komposition. Der Weg gestaltete sich als ein auf einer kontinuierlichen Steigung befestigter origineller Pfad. Trotz einiger Gebrechen, die auch unsere schottischen Gefährten ereilten, die sich zum Teil klagend nach der nächsten Goldenen Möwe umsahen, haben fast alle von uns den Berggipfel erreicht, der in eine dicke Nebelschicht eingehüllt war. Freilich haben wir dennoch die Aussicht genossen und fleißig Selfies produziert. Zur Abkühlung und vor allem um meine Hautausdünstungen loszuwerden habe ich mich danach noch mit Alina, Belli und einigen Schottischen CaEx in den Bach neben dem Lagerplatz geworfen.

15.07.15

Liebes Tagebuch!

Vom höchsten Punkt Großbritanniens ging es heute schnurstracks in den Atlantik! Mit einer Fähre haben wir zu Duart Castle auf Mull übergesetzt! Über den Klippen und Brandungen erhob sich ein ehrwürdiges Schloss mit eindrucksvoller Geschichte. Bei einer umfangreichen Tour erfuhren wir nicht nur viel über schottische Geschichte, Kriege, die Auseinandersetzungen zwischen Schottland und England, entführte Bräute und tollkühne Robben, nein, wir haben vor allem den Stammbaum – besonders die Heirats-Historie – studiert! Es war der bisher aufregendste Moment der Reise! Welche Braut war die schönste? Wer trug welches Brautkleid? Wie viele Kinder hatte das Paar? Wer ist dann mit wem verwandt? Und was ist mit der Prinzessin aus Bologna? Dann, man glaubt es kaum, haben wir den Schlossherren persönlich kennengelernt! Und im Nu waren alle Anstrengungen der letzten Woche vergessen, denn er hatte den süßesten, rundesten, unbeweglichsten Hund mit sich und das hat uns glücklich gemacht!

16.07.15

Liebes Tagebuch!

Der letzte Abend mit den Schotten ist da. Es ist schon komisch, dieses Lager hat so viele Wendungen mit sich gebracht, zuerst das Gruppenstandlager und dann die gemeinsame CaEx Zeit mit den Schotten und morgen werden es nur noch wir CaEx sein.

Heute waren wir in Inverary, einer schottischen Kleinstadt deren Hauptattraktion ein ehemaliges Gefängnis ist, das wir uns natürlich angesehen haben. Schon arg wie die Gefangenen sich dort früher die Tage, ununterbrochen ein völlig sinnloses Rad drehend, vertreiben mussten. Nach einem darauffolgenden Gruppenfoto vor der Gefängnisfassade ging die Busfahrt weiter, vorbei am Loch Lomond weiter nach Bishopton, wo unser Abschlussgrillen stattfand.

17.07.2015

Liebes Tagebuch!

Glaubst du können wir unser Pfadfinderheim in Wien auch Powerhouse nennen? Leider mussten wir uns von Bishopton verabschieden und reisten

über Glasgow nach Edinburgh. Glasgow war genial, wir konnten die Stadt auf eigene Faust erkunden! Nachdem wir die Innenstadt unsicher gemacht und die wunderbare Kathedrale besichtigt hatten ging er weiter zu einem riesigen Museum, das sich mit der Geschichte der Fortbewegung beschäftigt! Inmitten von Schiffen, Autos, Fahrrädern und Flugzeugen trafen wir auf Pfadfinderführer, die vor Müdigkeit mit dem Audioguide am Ohr im Heißluftballon eingeschlafen waren.

Mit dem Bus ging weiter nach Edinburgh, wo wir eine neue Unterkunft bezogen. Endlich war es soweit: WERWOLF. Nach hitzigsten Wortgefechten, Täuschungsmanövern und Krisensitzungen gingen alle Dörfer zufrieden ins Bett.

18.07.15

Liebes Tagebuch!

Edinburgh ist im Gegensatz zu Glasgow wirklich eine Kultur behaftete, einnehmende schottische Großstadt. Überall in der Innenstadt wird entweder geheiratet oder es findet sonst irgendeine Festivität

statt. An praktisch jeder Ecke befindet sich ein einladender Tartanladen und es gibt unendlich viele pittoreske Häuschen. Gleich neben der Kathedrale liest dir die meistgepiercte Frau der Welt aus der Hand und am Grasmarket kann man Spezialitäten aus fernen Ländern probieren. Am Nachmittag hat uns Nikolaus in der Scottish National Gallery durch die Moderne Kunst geführt. Später haben wir uns Edinburgh Castle angesehen, von der wir über die ganze Stadt sehen konnten. Beim Rausgehen blieb uns auch der Blick auf die uns nun allen bekannte britische Popband „The Vamps“ nicht verwehrt.

Wieder zurück in unserer Pfadibleibe haben wir das Lager schön gemütlich am Taschenlampenlagerfeuer sitzend und singend ausklingen lassen.

19.07.15

Liebes Tagebuch!

38 GRAD??? ICH WILL ZURÜCK NACH SCHOTTLAND! „You take the high road and I take the low road...“



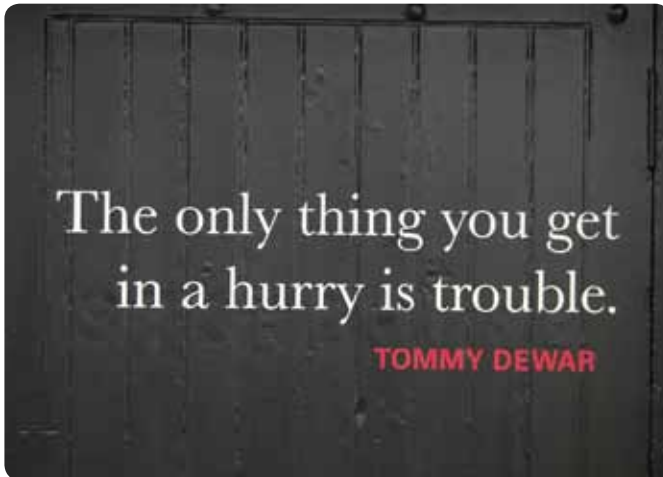
RANGER & ROVER



Wenn jemand fragt, wohin du gehst...

Text: Vera Höckner

Freunde der britischen Science Fiction-Serie „Doctor Who“ wissen eigentlich eines: Time is a big ball of wibbly-wobbly, timey-wimey...stuff. Doch auch als eingefleischter Fan kann ich mir nicht erklären, wieso ich einerseits das Gefühl habe, dass das Schottland-Lager wie im Flug vergangen ist, und andererseits mein Kopf nicht glaubt, dass man so viele wahnsinnig tolle und aufregende Dinge in so kurzer Zeit unterbringen kann.



Jeder, der die Artikel der anderen Sparten zum Standlager in Meggernie schon gelesen, und die Bilder auf unserer Homepage schon bewundert hat, wird an dieser Stelle wissend mit dem Kopf nicken, denn das Programm das hier geboten wurde passt eigentlich schon auf keine Kuhhaut (nichtmal auf die eines Hochlandrindes). Für diejenigen, die noch nicht dazu gekommen sind andere Artikel zu lesen, hier nur eine kurze Zusammenfassung der Höhepunkte des RaRo-Programms der ersten neun Tage (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): Canyoning, Besuch einer Whisky-Distillery und der sogenannten Landmark, Karaoke-Abende, Österreich- und Schottland-Abend, Quad- und Mountainbike fahren,...

Nachdem wir uns dann widerwillig von den anderen Sparten verabschiedet hatten, ging es weiter nach Kinlochleven, um am nächsten Tag eine kleine Wanderung (inklusive Devil's Staircase)



zum Aufwärmen für den Ben Nevis zu machen, welcher dann am nächsten Tag bei strahlendem Sonnenschein erklommen wurde, was laut wikipedia immerhin nur an 65 Tagen im Jahr vorkommt... also der Sonnenschein, nicht der Gipfelsturm einer Horde österreichischer und schottischer Pfadfinder (wobei sich hier bei genauerer Suche womöglich auch eine Statistik finden lässt).

Für dieses außergewöhnliche Wetterereignis mussten wir jedoch auf der Isle of Skye leider bezahlen, denn hier durften wir sowohl bei unserer Wanderung zu den Fairy Pools als auch zu den Coral Beaches sowie beim Kurzbesuch des Städtchens Portree erfahren, warum das Wetter in Schottland so einen schlechten Ruf genießt,





als wir uns bei horizontalem Regen an teilweise sumpftartigen Wanderwegen entlang durch die Pampa gekämpft haben. Es war nur der außergewöhnlichen Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Campingplatzbesitzerin und der Mitarbeiter des Pubs in Dunvegan (die für uns sogar die Heizung aufgedreht haben) zu verdanken, dass die Stimmung trotzdem sehr gut geblieben ist. Hinzu kommt natürlich, dass die Landschaft trotz des miesen Wetters noch immer wunderschön und bestaunenswert war, und besonders Momente wie **DIESER EINE** Sonnenuntergang, der alle anderen Sonnenuntergänge vor Neid erblassen lässt, die Nässe und Kälte wieder wettgemacht haben.



Nachdem wir bei unserer Rückkehr in die Zivilisation (also nach Bishopton) von den schottischen Pfadis wieder herzlich mit einem Barbecue empfangen wurden, fiel der Abschied am nächsten Tag natürlich etwas schwer. Glücklicherweise konnten sowohl Glasgow als auch Edinburgh mit ausreichend Sehenswürdigkeiten, Museen, Parks, Geschäften usw. ablenken, und sogar ein kleines Stadtgeländespiel für die RaRo im letzten Jahrgang konnte noch untergebracht werden. Und weil einige dann noch immer nicht genug Abenteuer erlebt hatten, wurde am Heimweg noch ein kleiner Zwischenstopp in Hamburg eingelegt.



Man sieht, ich muss wohl noch einige Folgen Doctor Who ansehen, bevor ich verstehe, wie soviel Spaß, Wahnsinn, Wetter, Landschaft und Amore in so wenig Zeit passen kann. Zum Glück ist der aktuelle Darsteller ein Schotte, weshalb gleichzeitig meine Entzugserscheinungen nach diesem wunderschönen, nassen, verrückten und herzlichem Land ein bisschen gelindert werden...

EXPLORER BELT



Explorer Belt

Text: Benedikt Gröhs

10 Tage. 170 Kilometer. 50 Stunden.
25 Kilogramm. 2 Teams. Eine Mission.

Der Explorer Belt ist eine Auszeichnung, die jenen Pfadfindern ab dem RaRo-Alter verliehen wird, die es schaffen innerhalb von 10 Tagen mindestens 160 km zu Fuß im Ausland zurückzulegen. Dabei muss sowohl ein selbst gewähltes Projekt über die einheimische Bevölkerung erarbeitet, als auch Aufgaben der Explorer Belt Betreuer(in unserem Fall aus Schottland: Andrew Woodrow) gelöst werden.

Seit 10 Jahren wurde der Explorer Belt in unserer Gruppe nicht mehr verliehen. Dieses Jahr machten sich 2 Explorer Belt- Teams auf, die Highland- und Inselwelt Schottlands zu erforschen. Nico Erich zusammen mit Philipp Kummer und Benedikt Gröhs zusammen mit Laurin Akantisz bildeten die Explorer Belt Teams.



Laurin und Beni

Laurin und Beni verschlug es auf die äußeren Hebriden. Ein Auszug aus dem penibelst geführten Logbuch soll einen Einblick in die Strapazen auf dem Weg zur sagenumwobenen Gürtelschnalle zeigen:

05:00 Ein schottischer Vogel sitzt vor dem Zelt und hört nicht auf zu schreien. Wir liegen wach im Zelt und versuchen krampfhaft den Vogel zu überhören, als plötzlich Laurin's linkes Auge zu zucken

beginnt. Hatte er doch die ganze Nacht unter Bauchkrämpfen und dem schnarchenden Beni gelitten. Laurin stürmt mit einem Kampfschrei aus dem Zelt und der Vogel war nicht mehr. Endlich. Noch zwei Stunden Schlaf.

07:00 Der Sturm weckt uns auf. Ein schneller Blick auf die Karte: 24 km ist die heutige Tagesetappe. 24 verregnete, an der Substanz nagende, lange, lange Kilometer. Das Ziel ist die Brücke nach North Uist. Der Rucksack, der schon beim „Check in“ in Wien 24,6 kg gewogen hat, wurde beim einzigen Supermarkt auf den äußeren Hebriden auf nahezu Körpergewicht aufgestockt.

07:30 Nach einem halben Peanut Butter Baguette zum Frühstück bricht Beni doch tatsächlich die Zahnbürste ab - egal eine Konstruktion aus Gaffa, Superkleber und ebengenannter Peanut Butter und die Zahnbürste hält wieder wie ein Einser. Das Zelt ist in 2 Minuten eingepackt ... ein eingespieltes Team macht's möglich.

09:30 Die erste Aufgabe des Tages steht an: „Visit „Oban Distillery“ and ask about their „most favourite tippel“. Was nach einer sehr amüsanten Aufgabe klingt stellt sich als echter Härtetest für den Magen heraus. Die Fermentationsprodukte des schottischen Whisky lassen unseren Magen umdrehen und nur mit größter Überwindung probieren wir uns durch alle möglichen „tippel“, da unsere Guide Stuart, er ist Whisky Tester aus Leidenschaft, mehrere „most favourite tippel“ hat. Schwankend und aneinander abstützend verlassen wir wieder die Distillery. Wir sind überraschend motiviert!

13:30 Endlich! Nach 12 Kilometern sind wir bei der Hälfte unserer Tagesetappe angelangt- Mittagspause. Zur Auswahl steht: Cheddar mit Brot; Brot mit Cheddar; Brot oder Cheddar! Diesmal entscheiden wir uns für Cheddar mit Brot wohl wissend, dass wir von Cheddar Sodbrennen bekommen- aber vielleicht ist es diesmal anders! (Es war nicht anders)



14:00 Nach einem motivierenden Teamtalk, bei dem wir uns hauptsächlich schottische Schimpfwörter an den Kopf werfen und wie Kühe muhen - ja, der Explorer Belt nagt auch psychisch sehr an uns - stellen wir unser Nachmittagsprogramm auf: Wandern, Wasser auffüllen und Informationen über die ominöse Militärstation auf North Uist herausfinden.

15:30 In der Ferne erspäht Laurin mit seinen Adleraugen bereits die Militärbasis. Graue Lagerhallen und darüber eine schwarze Gewitterwolke. Wie durch Zufall kommt uns gerade eine halbwegs normal wirkende Schottin entgegen. Beni erkennt die Chance auf ein Interview über die Militärbasis und verwickelt die junge Dame in ein Gespräch - Laurin schreibt mit:

„Hey there!“ (Für unsere jüngeren Leser wurde das Interview übersetzt)

- „Einen wunderschönen Tag! Wir sind Pfadfinder aus Österreich und wandern durch Schottlands entzückende Landen. 10 Tage lang machen wir Interviews mit locals...“

Laurin flüstert Beni genervt ins Ohr:

- „Das reicht jetzt Beni - hör auf mit den Floskeln - komm zum Punkt!“

Nichts leichter als das:

- „Was können Sie, werte Dame, uns denn über diese Militärstation auf den äußeren Hebriden erzählen?“

- „Oh...gar nichts leider.“

- „Aber Sie kommen doch von hier oder nicht?“

- „Doch doch, aber „sie“ haben uns gesagt, dass wir nichts erzählen dürfen.“

- „Was meinen Sie mit „sie“? Die Regierung?“

- „Ach ich hab schon viel zu viel erzählt. Aber die Militärstation ist gut - sie gibt uns Arbeitsplätze, aber dafür dürfen wir nichts darüber erzählen ... Ich muss jetzt gehen - schönen Tag noch!“

Laurin wirft Beni einen verschwörerischen Blick zu. Voller Motivation die Geheimnisse der Insel aufzudecken wandern wir weiter.

17:30 Wir sind fast am Ziel! Schnell bei diesem Bauernhaus in der Ferne Wasser auffüllen und dann haben wir es geschafft. Prompt, als wir zum Bauernhaus gelangen, wankt uns ein sehr komisch aussehender Schotte entgegen. Er summt vor sich hin und scheint uns bereits erwartet zu haben. Aber anstatt uns zu helfen schreit er nur „.....don't take the wroooooong path!!!! The wind is stroooooong! In Oktoober!“ Unser erster Gedanke war: „Oh, ein Nachtgeländespiel!“ Aber als der Bauer nicht mehr aufhört zu summen und verrückte Dinge zu schreien, nehmen wir dann doch möglichst schnell Reiß aus.

18:30 Neben einem wunderschönen schottischen Loch finden wir einen Platz zum Zelten auf sattem grünen Gras. Zufrieden wird ABC Nudelsuppe auf dem mitgebrachten Benzinkocher zubereitet und nach einem Bad im Loch daneben fallen wir in die Schlafsäcke.

Kurz vor dem Einschlafen fällt Laurin ein, dass wir vergessen haben abzuwaschen. Aber Beni schnarcht schon - egal wir machen das morgen!



24 Die Sache mit der Motivation

Text: Philipp Kummer

Ein Gedanke des Explorer Belt Teams Philipp Kummer und Nico Erich

„Guten Morgen Nico! Gut geschlafen?“

„Nein. Hab ziemlich komische Träume gehabt und mir tut alles weh. Du?“

„Bei mir das gleiche: Die Schultern und die Füße sind einfach nur hin. Aber ich bin motiviert!“

„Ja ich auch!“

So oder ähnlich beginnt ein Morgen am Explorerbelt. Wenn das Zelt eingepackt und der Rucksack geschultert ist, dann wird gegangen- und zwar bis man das Zelt wieder aufstellt und in den Schlafsack fällt. Mit dem einzigen Unterschied, dass man gerade 9 Stunden wandern war, und mit 80%iger Sicherheit alles durchnässt ist.



Dieser Explorer Belt war mehr als nur eine Wanderung. Man bekommt wahnsinnig viele Eindrücke von Land und Leuten: Entweder man ist ganz alleine umringt von schönen Bergen, Meer und Seen oder man redet mit schottischen Hochlandbewohnern über Gott und die Welt. Und das Wetter. Am öftesten war die Antwort auf die Frage, wie denn das Wetter am nächsten Tag sein wird: „I don't know. It could be rainy, snowy or sunny... Welcome to Scotland!“

Aber woran denkt man eigentlich, wenn es durch schüttet, alles nass ist und das einzige Geräusch das man wahrnimmt der Regen ist, der von der Kapuze abprallt?

Entweder man versucht sich mit schottischen Liedern zu aufzumuntern: „Climb, climb up sunshine mountain, where the birds go tship tship tship...“, oder man denkt nur mehr an gutes Essen und trockene Sachen. Kurz gesagt, Dinge die einem am Weitergehen motivieren.

Motivation ist das Wichtigste am Explorer Belt. Wenn einem alles wehtut, man seit Tagen nichts anderes außer Packerlsuppe, Nüssen, Müsliriegel und Cheddar gegessen hat, dann fragt man sich schon warum man das genau noch einmal macht. Dann muss man sich nur motivieren - und schon geht wieder alles leichter!

Und genau deshalb muss man sich im Team verstehen.



Rosen Pracht Rosen

Auch bei besten Willen ist nicht alles auf Wochen hinaus im Voraus festzulegen, manchmal muss man auch spontan reagieren. Zum Beispiel auf den Zeitpunkt der schönsten Rosenblüte.



Kurzfristig ermöglichte unsere Rosenliebhaberin Susi unserer Gilde den Zutritt zum Rosenkultivarium des weltweit anerkannten Rosenexperten Erich Unmuth: In dieser bei Baden gelegenen Rosensammlung sind derzeit ca. 6000 verschiedene Sorten unterschiedlicher Größe und Farben angepflanzt, die meisten davon standen Anfang Juni in schönster Blüte – ein wunderschönes Bild und ein umwerfendes Dufterlebnis. Wir durften unter Susis sachkundiger Führung durch die Anlage streifen und die Eindrücke in uns aufnehmen. Danke an Erich & Susi!



Nordjamb - Reunion

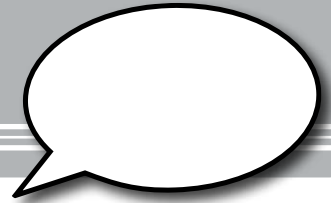
Unsere jährliche Reunion stand diesmal im Zeichen von 40 Jahren Nordjamb. Zu diesem Anlass haben wir auch die Lagerteilnehmer der anderen Lagerpatrollen eingeladen, die unserem Rufe zu einem Wiedersehenstreffen zahlreich gefolgt sind und gute Stimmung verbreiteten. Danke an Pfarre & Stift für die Erlaubnis, im Schulhof zu feiern, und den Gildenmitgliedern für die Mitarbeit bei der Organisation, besonders Wolfgang & Roland für die Grillerei, Philipp & Philipp für die Getränke und Ausschank, und Batschi für die Diashow.



Tag des Halstuchs

Am 1. August 1907 hatte auf Insel Brownsea an der Südküste von Großbritannien das erste Pfadfinderlager unter der Leitung von Baden-Powell begonnen. An diesem Tag sollen „Alle aktiven und ehemaligen Pfadfinder während des ganzen Tages ihr Pfadfinderhalstuch tragen, ganz egal, womit sie gerade beschäftigt sind“, so der Aufruf der Organisation. Heuer rief die Stadtgilde zusätzlich zu einem Flashmob am Rathausplatz auf, um die Gildenbewegung wieder einmal in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Trotz Hitzewelle und Urlaubszeit kam eine erkleckliche Anzahl zusammen, um dem Musikfilmfestival Konkurrenz zu machen und am bunten Rathausplatz das Jamboreelied und das Gildelied zum Besten (?) zu geben.

GEREDE, GERÜCHTE, GERAUNE



Liebe Schottenpfadis,

auch die Jahrhundert-Hitze dieses Sommers konnte einige Schottenpfadis nicht abhalten, mir ihre Neuigkeiten, Klatsch und Tratsch zu schicken, um die anderen daran teilhaben zu lassen! Vielen Dank! Allerdings habe ich den Verdacht, dass einige Nachrichten auf den Weg zu heinz_weber@aon.at geschmolzen sein müssen, das kann doch nicht alles sein?

Pfadi-Hochzeit

Unser ehemaliger Wölflings-Führer Dipl.Ing. Michael BERGER und die aktive Rangerführerin Dr. med. Kathrin „Kiki“ RIEMER, beide Mitglieder unserer Altrotte, haben sich in aller Stille getraut! Die standesamtliche Trauung fand bereits im Juni im schönen Meran statt.



Jetzt aber richtig!

Kiki und Michi haben sich auch laut und deutlich das Ja-Wort gegeben. Am 15. August 2015 wurden die beiden in Maria Lanzendorf von unserem Kuraten P. Nikolaus Poch OSB in Anwesenheit zahlreicher Gäste, auch aus unseren Pfadfindergruppen, getraut. Das rauschende Hochzeitsfest fand im Schloss Margareten am Moos statt.

Da die beiden gemeinsam einige Jahrzehnte als Pfadfinder auf dem Buckel haben, ließen es sich aktive und ehemalige FührerInnen nicht nehmen, die beiden mit einem Zelt zur Hochzeit zu beschenken und um uns bei den beiden auch für

ihr jahrelanges Engagement und ihre Freundschaft zu bedanken. Wir wünschen dem frisch getrauten Paar für ihren neuen, gemeinsamen Lebensabschnitt alles, alles Gute!




Glücklich zu Fünft!


Vor genau einem Jahr hat Pfadabei über die Hochzeit von unserem ehemaligen Wölflingsführer Dr. Werner KALLER und seiner Frau Barbara berichtet. Jetzt kann ich über das nächste erfreuliche Ereignis dieser Familie berichten: Ihr Sohn Christoph ist am 18. Juni um 14:38 im Rudolfinerhaus ohne Komplikationen auf die Welt gekommen. Er war 53 cm groß und 3,8 kg schwer.

Die Eltern sind mit dem Familienzuwachs genauso dankbar und glücklich wie seine Geschwister Bernhard (5) und Vroni (9, seit dem Sommerlager stolzes Tanzen-des Wichtel). Es geht allen sehr gut und an das fremdbestimmte Schlafen werden sie sich in ein bis zwei Jahren wohl auch wieder gewöhnt haben.



INFORMATION

	Pfadfinderinnen Gruppe 16M		Heim 01 535 68 72 pfadfinderinnen16M@hotmail.com
Gruppenführung	Barbara Wolzt-Seidler	0699 10 32 99 85	barbara@wolzt.at
Wichtel	Heimabend	Montag von 17:00 - 18:30 Uhr	
Kontakt	Miriam Kappel	0699 10698498	wichtel16m@gmail.com
Guides	Heimabend	Mittwoch von 17:30 - 19:30 Uhr	
Kontakt	Tiffany Volpini	0699 15077156	guides16m@gmx.at
Caravelles	Heimabend	Montag von 18:45 - 20:45 Uhr	
Kontakt	Camilla Werl	0699 10680081	caravelles_16m@gmx.at
Ranger	Heimabend	Donnerstag von 18:43 - 20:43 Uhr	
Kontakt	Vera Höckner	0660 7091568	vera.hoeckner@gmx.at

	Pfadfinder Gruppe 16B		Heim 01 535 92 01 pfadfindergruppe16@aon.at
Gruppenführung	Carl-Benedict Zichy Florian Kuderna	0664 1188131 0650 4157617	cary.z@chello.at fkuderna@gmx.net
Wölflinge	Heimabend	Montag von 17:00 - 18:30 Uhr	
Kontakt	Clemens Gröhs	0664 1328114	woe16b@gmail.com
Späher	Heimabend	Mittwoch von 17:30 - 19:30 Uhr	
Kontakt	Philipp Doblhoff	0676 5410041	spaeher16b@gmail.com
Explorer	Heimabend	Montag von 18:45 - 20:45 Uhr	
Kontakt	David Wittmann	0664 4623331	explorer16b@gmail.com
Rover	Heimabend	Donnerstag von 18:43 - 20:43 Uhr	
Kontakt	Gerhard Pöll	0699 19674137	rover16b@gmail.com

BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN

Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

TERMINE

SEPTEMBER	10. September 2015	14. – 18. September 2015
	Gruppe 16 M + B	Gruppe 16 M + B
	Neulingsanmeldung	1. Heimabend für alle Stufen
	13. September 2015	27. September 2015
	Gruppe 16 M + B	Gruppe 16 M + B
	Jahresbeginnfeier & Pfarrfest	Gruppentag
OKTOBER	10. - 11. Oktober 2015	11. Oktober 2015
	Ranger & Rover	Späher
	Paulustag	Pfarrcafé
	18. – 19. Oktober 2014	19. Oktober 2014
	Guides	Rover & Führer
	Herbstlager	Hallenfußball-Turnier
NOVEMBER	21. – 22. November 2015	22. November 2015
	Gruppe 16 M + B	Gruppe 16 M + B
	Theater-Abende	Christkönigs-Messe & GU Pfaffcafé
	27. – 29. November 2015	
	Gruppe 16 M + B	
	Schottenadvent mit Flohmarkt	